

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-04-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

28. 4. 48.

Grüsse an Ihre verehrte Frau und an Ihre lieben

Herrn

Kinder bei und verbleibe

Reimhold Muckle Heidelberg.

Sehr geehrter, lieber Herr Muckle.

Ihr Gruss vom 20. April ist mir sehr willkommen gewesen, da er mich endlich zu dem Entschluss gebracht hat, meine Dankesgrüsse an Sie und an die Ihren endlich einmal zu Papier zu bringen. Das macht sie zwar weder inniger noch aufrichtiger, aber schliesslich hat man etwas in der Hand, was man im Herzen hat. - Ich denke sehr gerne an die Tage in Ihrem Haus zurück und kann Ihnen leider die Beängstigungen nicht ersparen, dass ich bestimmt im Sommer eines Tages wieder bei Ihnen auftauchen werde. Das Blatt für Ihr Erinnerungsbuch liegt wieder bei. Ich fürchte dieses Buch wird mit der Zeit dick wie eine Bibel werden, wenn Sie Ihrer hochherzigen Gastfreundschaft nicht bald Schranken auferlegen, was ich empfehle. Ich füge viele herzliche

Grüsse an Ihre verehrte Frau und an Ihre lieben
Kinder bei und verbleibe
Heinrich Heideberg

Sehr geehrter, lieber Herr Macke.

Ihr Gruss vom 20. April ist mir sehr willkommen
gewesen, da er mich endlich zu dem Entschluss
gebracht hat, meine Dankgrüsse an Sie und an die
Ihren endlich einmal zu Papier zu bringen. Das
macht sie zwar weder inniger noch aufrichtiger,
aber schliesslich hat man etwas in der Hand, was
man im Herzen hat. - Ich danke sehr gerne an die
Tage in Ihrem Haus zurück und kann Ihnen leider die
Bestätigungen nicht ersparen, dass ich bestimmt
im Sommer eines Tages wieder bei Ihnen auftauchen
werde. Das Blatt für Ihr Erinnerungsbuch liegt wie-
der bei. Ich fürchte dieses Buch wird mit der Zeit
dick wie eine Bibel werden, wenn Sie Ihrer hochher-
zigen Gefirundtschaft nicht bald Schranken auf-
legen, was ich empfehle. Ich füge viele herzliche